

**APB - HGT**    Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus  
**BFE - HGT**    Branche de formation et d'examen Hotellerie-Gastronomie-Tourisme  
**RFE - AGT**    Rami di formazione e d'esame Alberghiero-Gastronomico-Turistico

# Geschäftsbericht 2009

## Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus

Bern/Weggis, März 2010

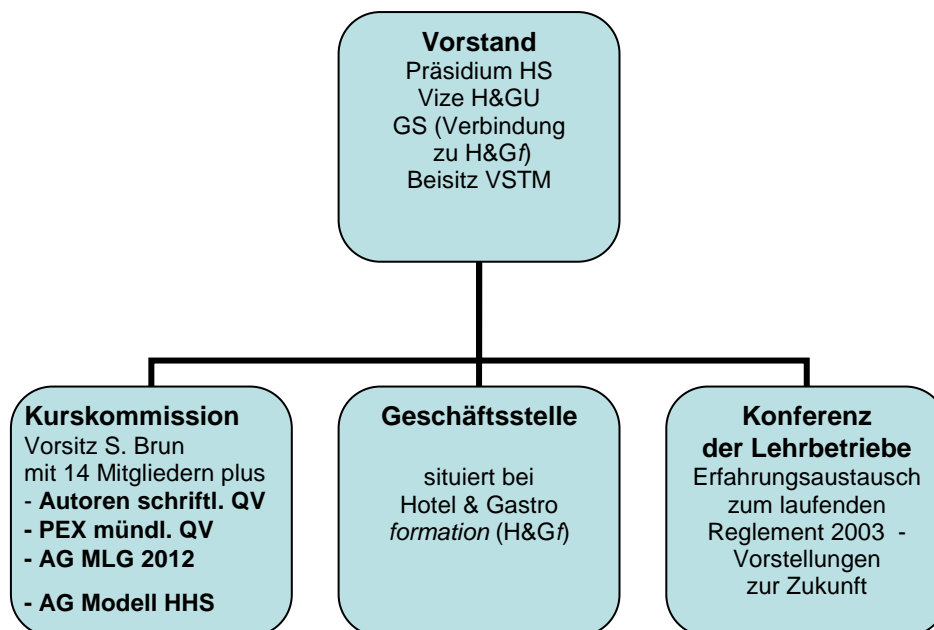
Martin Baumann, Bern  
Sandra Windlin, Weggis

## **Inhaltsverzeichnis**

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Die Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus .....</b>         | <b>3</b>  |
| <b>2</b> | <b>Absolventen Qualifikationsverfahren seit 2006 .....</b>                       | <b>4</b>  |
| <b>3</b> | <b>Die überbetrieblichen Kurse (duale Lehrverhältnisse) seit 2003 .....</b>      | <b>5</b>  |
| <b>4</b> | <b>Rückmeldungen aus den überbetrieblichen Kursen.....</b>                       | <b>6</b>  |
| <b>5</b> | <b>4. Qualifikationsverfahren betrieblicher Teil 2009 (Reglement 2003) .....</b> | <b>8</b>  |
| <b>6</b> | <b>Die Zukunft der kaufm. Grundbildung, Bildungsverordnung 2012 .....</b>        | <b>9</b>  |
|          | 6.1 Zukünftige Ausrichtung der Ausbildung .....                                  | 9         |
|          | 6.2 Auflösung der Bildungsplangruppen - Konsequenzen.....                        | 10        |
|          | 6.3 Weiteres Vorgehen.....   | 10        |
| <b>7</b> | <b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>  | <b>11</b> |

## 1 Die Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus

Seit 2003 ist die Branche Hotel-Gastro-Tourismus (HGT) eine der 21 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen in der kaufmännischen Grundbildung. Getragen wird die Branche von hotelleriesuisse (HS), GastroSuisse (GS), Hotel & Gastro Union (H&GU) und dem Verband Schweizer Tourismus-Manager (VSTM). Im Verein kaufm. Grundbildung HGT sind nur Verbände vertreten; Einzelmitglieder sind nicht vorgesehen.

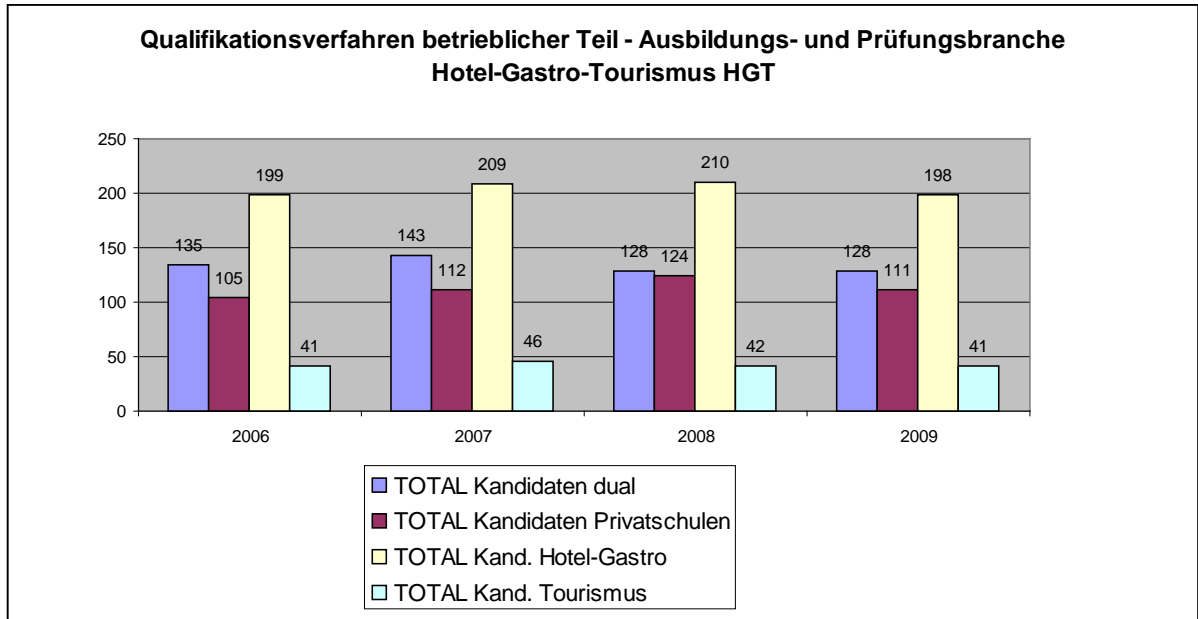


Der **Vorstand** steuert die strategischen Entscheide, u.a. zum Qualifikationsverfahren (QV), den Inhalten (definitive Leistungsziele) und damit dem Aufbau der Ausbildungshilfe (Modelllehrgang) der Branche HGT.

Die **Kurskommission** ist verantwortlich für die Inhalte der überbetrieblichen Kurse (üK) und das Einsetzen der Prüfungsexperten für das mündliche und schriftliche Qualifikationsverfahren (QV). Die **Autoren schriftliches QV** erstellen die schriftliche Lehrabschlussprüfung der Branche HGT. Die Prüfungsexperten (**PEX**) erstellen die mündlichen Prüfungsfälle und führen diese durch. Die Arbeitsgruppe Modelllehrgang (**AG MLG**) zeichnet sich zusammen mit der Kurskommission (KK HGT) für die zukünftigen Ausbildungsinhalte des MLG verantwortlich. Die Arbeitsgruppe Modell HHS entwickelt das Modell der schulisch-basierenden Grundbildung weiter.

Die gesamte **Geschäftsführung** erfolgt durch Frau Sandra Windlin (in Form eines Mandates, erteilt an Hotel & Gastro formation (H&Gf)). Die Geschäftsstelle wird im Bereich der Administration seit Juni 2009 von Frau Rahel Geissler und seit Dezember 2009 durch Frau Sandra Bachmann Henggeler unterstützt.

## 2 Absolventen Qualifikationsverfahren seit 2006



Die Anzahl der geprüften Kandidat/innen ist:

|      |              |
|------|--------------|
| 2006 | 240 Personen |
| 2007 | 255 Personen |
| 2008 | 252 Personen |
| 2009 | 239 Personen |

Die erfreuliche Entwicklung der Anzahl Kandidat/innen im Abschluss des Qualifikationsverfahrens (vormals Lehrabschlussprüfung) hält an. Nach wie vor stammen rund 55% der Lernenden aus der dualen Lehre, weitere 45% sind aus der schulisch-basierenden Grundbildung, den Hotel-Handelsschulen von hotelleriesuisse. Erfreulich darf diese Entwicklung als solche bezeichnet werden, da andere Branchen seit 2003 eher rückläufige Zahlen aufweisen.

### 3 Die überbetrieblichen Kurse (duale Lehrverhältnisse) seit 2003

| Ausbildungszyklus        | 2003 - 2006  | 2004 - 2007  | 2005 - 2008  | 2006 - 2009 | 2007 - 2010  | 2008 - 2011  | 2009 - 2012  |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>üK1 *</b>             | <b>155</b>   | <b>158</b>   | <b>144</b>   | <b>137</b>  | <b>161</b>   | <b>150</b>   | <b>159</b>   |
| Hotel-Gastro deutsch     | 100          | 92           | 87           | 85          | 96           | 84           | 95           |
| Tourismus deutsch        | 29           | 33           | 31           | 30          | 30           | 26           | 33           |
| Hotel-Gastro franz.      | 14           | 21           | 15           | 13          | 22           | 28           | 17           |
| Tourismus franz.         | 12           | 12           | 11           | 9           | 13           | 12           | 14           |
| <b>üK2</b>               | <b>145</b>   | <b>146</b>   | <b>129</b>   | <b>133</b>  | <b>156</b>   | <b>135</b>   | <b>folgt</b> |
| Hotel-Gastro deutsch     | 90           | 83           | 76           | 81          | 93           | 78           |              |
| Tourismus deutsch        | 28           | 34           | 29           | 29          | 28           | 25           |              |
| Hotel-Gastro franz.      | 15           | 17           | 14           | 13          | 22           | 20           |              |
| Tourismus franz.         | 12           | 12           | 10           | 10          | 13           | 12           |              |
| <b>üK3</b>               | <b>136</b>   | <b>145</b>   | <b>129</b>   | <b>130</b>  | <b>141</b>   | <b>folgt</b> |              |
| Hotel-Gastro deutsch     | 83           | 86           | 75           | 79          | 87           |              |              |
| Tourismus deutsch        | 27           | 33           | 29           | 28          | 27           |              |              |
| Hotel-Gastro franz.      | 15           | 13           | 15           | 10          | 16           |              |              |
| Tourismus franz.         | 11           | 13           | 10           | 13          | 11           |              |              |
| <b>üK4</b>               | <b>134</b>   | <b>142</b>   | <b>126</b>   | <b>128</b>  | <b>140</b>   |              |              |
| Hotel-Gastro deutsch     | 81           | 84           | 73           | 76          | 87           |              |              |
| Tourismus deutsch        | 28           | 32           | 29           | 27          | 27           |              |              |
| Hotel-Gastro franz.      | 14           | 13           | 14           | 12          | 15           |              |              |
| Tourismus franz.         | 11           | 13           | 10           | 13          | 11           |              |              |
| <b>Lehrabbrüche in %</b> | <b>13.5%</b> | <b>10.1%</b> | <b>12.5%</b> | <b>6.5%</b> | <b>10.5%</b> | <b>10%</b>   | <b>--</b>    |

Im Geschäftsbericht 2007 legte die Branche HGT fest, dass in Zukunft gegen 90% aller dualen Lernenden die Ausbildung abschliessen. Dieses Ziel scheint für 2010 gegenüber den Ergebnissen im 2009 nur beschränkt erreichbar zu sein.

\* Lernende, die erst im 2. Lehrjahr die kaufm. Grundbildung beginnen, holen die Inhalte des üK1 normalerweise nach.

## 4 Rückmeldungen aus den überbetrieblichen Kursen

Folgende Punkte (4.1 bis 4.6) wurden im Berichtsjahr 2007 aufgenommen und dienen der Branche zum Festlegen von kurzfristigen Verbesserungsmassnahmen. Deren Auswirkungen werden unten aufgezeigt.

Allfällige Massnahmen, basierend auf ergänzenden Rückmeldungen aus dem Jahr 2008 werden unter „Massnahmen 2009“ formuliert. Weiterreichende Massnahmen sind unter „Massnahme 2012 (Reform)“ aufgeführt.

| Pt. | Inhalte  |  |  |
|-----|--|--|--|
|     | <b>Massnahme 2008<br/>inkl. Auswirkungen</b>   | <b>Massnahme 2009</b>  | <b>Massnahme 2012<br/>(Reform)</b>   |
| 4.1 | Sicherstellen des Erfahrungsaustausches unter den Lernenden.<br>Schriftliche Kontrollen, vorab in der Branchenkunde (BK).  |  |  |
|     | <i>Pausenzeiten und bewusst eingefügte Zeiten zum Erfahrungsaustausch nutzen.</i><br><br>Die Programme der üK wurden teilweise entschlackt, damit diese Massnahme umgesetzt werden konnte. | <i>Kontrollen erfolgen derzeit über die Prozesseinheiten.</i>  | <i>Die Bewertung der Leistungen in der BK fliessen in die Reform 2012 ein.</i>   |
| 4.2 | Bewertung / Abnahme der Präsentationen der PE als starke Belastung der üK2 bis üK4.  |  |  |
|     | <i>Bei grossen Klassen (ab 20 Personen) werden 2 üK-L zur Abnahme der PE eingesetzt.</i><br>Massnahme beruhigt das System.   | <i>Die Branche HGT hinterfragt den Sinn der PE. Sie bringt dies in den Reformprozess ein.</i>                                | <i>Die Branche HGT wird ab Zyklus 2012 keine PE mehr durchführen. Arbeiten zum Prozessdenken fliessen in die BK ein.</i> |
| 4.3 | Der üK1 ist zu theoretisch, d.h. praktisches Üben ist wünschenswert. Es wird zuviel Papier abgegeben.  |  |  |
|     | <i>Die üK-L werden angehalten, die Arbeitsanweisungen als Folien aufzulegen. Praktische Übungen zu den PE und auch zu den ALS werden forciert.</i><br>Massnahme umgesetzt.                 | <i>Weitere Massnahmen wie z. B. Lerninseldarstellung wurden thematisiert und erstmals umgesetzt. Noch nicht ausgewertet.</i> | <i>Mindestens zwei Drittel aller üK-Lektionen werden ab 2012 zur Vermittlung der BK eingesetzt.</i>                      |

| Pt. | Inhalte   |  |   |
|-----|---|--|---|
|     | <b>Massnahme 2008 inkl. Auswirkungen</b>  | <b>Massnahme 2009</b>  | <b>Massnahme 2012 (Reform)</b>  |
| 4.4 | Überprüfung der erreichten Leistungsziele im üK2 und üK3 stark von der Eigenkontrolle der Lernenden (LL) abhängig. Folglich sind auch die dafür notwendigen Auswertungen zeitlich sehr unterschiedlich. |  |   |
|     | <i>Die Sensibilisierung der LL und auch der BB muss bewusst durch die üK-L als auch über die Branche seitens der Lehrbetriebe erfolgen. Sensibilisierung LL erfolgt.</i>                                | <i>Innerhalb der Ausbildung der BB der Ausbildungsplanung und dem Controlling mehr Zeit einräumen. Wurde bei der Planung der Kursinhalte berücksichtigt.</i> | <i>Sowohl die Lehrbetriebe als auch die BB bereits im Herbst 2011 über die neuen oder umgestalteten Elemente informieren.</i> |
| 4.5 | Für das Lösen von schriftlichen Prüfungsaufgaben und der Vorbereitung der mündlichen Prüfung soll mehr Zeit zur Verfügung stehen.   |  |   |
|     | <i>Laufendes Überarbeiten der Kursprogramme der üK3 und üK4. Mittels Koordinationssitzungen vor den üK kann unmittelbar Einfluss genommen werden.</i>   | <i>Langfristig gehört nur die Vorbereitung auf branchenspezifische Prüfungselemente in den Bereich des üK.</i>   | <i>Wird definitiv im Reformschritt 2012 umgesetzt.</i>  |
| 4.6 | Einige Leistungsziele werden in vielen Betrieben nicht umgesetzt (siehe Bericht 2007).  |  |   |
|     |   |  | <i>Zu beachten bei der zukünftigen Ausgestaltung der neuen Ausbildung ab 2012</i>   |

Beizubehalten sind:

- die Koordinationssitzungen unter den üK-Leitern als Erfahrungsaustausch und als Vorbereitung auf die üK. Gleichzeitig dienen diese Sitzungen der verlangten Qualitätssicherung, der Weiterentwicklung und der kontinuierlichen methodisch-didaktischen Ausbildung der üK-L;
- Website [www.branche-hgt.ch](http://www.branche-hgt.ch): als aktuelles und nützliches Arbeitsinstrument, allenfalls auszubauen im Bereich von e-learning;
- die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle als zeitgerechter Lieferant der gewünschten Informationen / Unterlagen sowie als sehr gute Unterstützung in allen Bereichen;
- der üK-Leiter-Anlass: am 30. April 2009 fand in Olten ein Anlass zum Thema „prozessorientierte Handlungskompetenzen“ statt. Der nächste grössere Anlass ist vom 26. – 27. Februar 2010 mit dem Thema „die zukünftigen Inhalte der üK“ geplant.

## 5 4. Qualifikationsverfahren betrieblicher Teil 2009 (Reglement 2003)

Das 4. Qualifikationsverfahren betrieblicher Teil (früher Lehrabschlussprüfung) wurde durch die Chefexpertin der gesamten Branche, Frau Sandra Windlin, vollumfänglich organisiert:

**Total Absolvent/innen:** **239 Personen**

**Erfolgsquote:** **99.2%**, d.h. 237 Lernende haben den betrieblichen Teil bestanden (2008 waren es auch 99.2%).

**Durchführung schriftliche Prüfung:** gesamtschweizerisch 3. Juni 2009

**Durchführung Korrekturen:** Bern 4. / 5. Juni 2009, Vevey 4. Juni 2009

### **Durchführung mündliche Prüfungen:**

An vier verschiedenen Standorten beaufsichtigten vier Hauptexpert/innen vor Ort die Durchführung der mündlichen Prüfungen. Zum Einsatz kamen dabei 58 Expert/innen.

|                              |         |                |
|------------------------------|---------|----------------|
| Kandidat/innen pro Standort: | Bern:   | 90 Absolventen |
|                              | Chur:   | 33 Absolventen |
|                              | Zürich: | 92 Absolventen |
|                              | Vevey:  | 24 Absolventen |



## 6 Die Zukunft der kaufm. Grundbildung, Bildungsverordnung 2012

Welches sind die eigentlichen Stossrichtungen aus der Sicht der Branche HGT?  
Vergleich der Feststellungen

| 2007   | 2008  | 2009  |
|--|---|---|
| Der Dienstleistungsgedanke muss vermehrt ins Zentrum gestellt werden, d.h. die LL sollen innerhalb ihrer Ausbildung zum kunden-, sprich gastorientierten Dienstleister werden. | Diese Feststellung erhärtet sich. Die Branche HGT kann das Wort „Gastgeber“ gepaart mit Dienstleister ins Zentrum stellen.                            | Voraussichtlich mittels webbasierender Trainingstools soll der LL den Dienstleistungsgedanken trainieren können.  |
| Die Auflagen gegenüber den Betrieben müssen mindestens optimiert, besser noch reduziert werden.  | Als Mitglied der Bildungsplangruppe No. 5 kann die Branche HGT direkten Einfluss auf die Reduktion des betrieblichen Aufwandes nehmen.                | Heute ist unsere Branche selber verantwortlich. Die Reduktion der ALS von 6 auf 5 wird angestrebt. Die PE sollen durch Kompetenznachweise im üK ersetzt werden.                     |
| Der 3. Lernort (üK) muss mehr Branchenspezifisches vermitteln.   | Dieses Postulat wird in den Reformprozess 2012 eingebracht und lässt sich voraussichtlich umsetzen.   | Heute reden wir von 2012, und dort sollen die branchenspezifische Berufskunde umgesetzt werden.   |
| Und zuletzt - gemäss der Auflage der Kantone - müssen die Kosten der üK unbedingt gleich bleiben.  | Die Kosten der üK in der Branche HGT werden gleich bleiben, allenfalls im Zusammenhang als Mitglied der Bildungsplangruppe No. 5 sich leicht erhöhen. | Die Kosten der üK werden voraussichtlich in einem bescheidenen Rahmen ansteigen, dies u.a. durch einen zeitlichen Mehraufwand der üK-L für die Bewertung der üK-Kompetenznachweise. |

### 6.1 Zukünftige Ausrichtung der Ausbildung

Sämtliche Branchen haben sich geeinigt, eine Bildungsverordnung mit mehreren Bildungsplänen zu erstellen. Die Bildungsverordnung stellt somit das gemeinsame Dach dar. Die Bildungspläne regeln die Inhalte der Branchen, basierend auf einer Vorgabe genannt „generischer Bildungsplan“, wobei die einzelne Branche branchenspezifische Inhalte ausformuliert hat (Stand Februar 2010).

Die zukünftige Ausbildung beinhaltet vorab die Kundenberatung, die Bearbeitung und Abwicklung von Aufträgen sowie administrative und organisatorische Tätigkeiten.

Auf den heute bestehenden Tronc commun wird definitiv verzichtet. Die bereits bestehende Möglichkeit, Leistungsziele in Pflicht- und Wahlpflichtziele aufzuteilen, wird erweitert, d.h. die Branche HGT wird in Zukunft (2012) zwischen Pflicht- und Wahlpflichtleistungszielen unterscheiden. Damit kann der einzelne Betrieb seine Ausbildungsplanung betriebsspezifischer gestalten.

Die neuen schulischen Leistungsziele werden semestriell schweizweit für die Lernbereiche Information, Kommunikation, Administration (IKA) und Wirtschaft und Gesellschaft (W&G) verbindlich festgelegt.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass in Zukunft die folgenden Lernbereiche („Fächer“) an der Berufsfachschule in zwei unterschiedlichen Niveaus (B- und E-Profil) angeboten werden:

- Information, Kommunikation, Administration
- Wirtschaft und Gesellschaft
- Standardsprache (erste Landessprache)
- Fremdsprachen (zweite Landessprache und Englisch)

Dies erfolgt für sämtliche Lernende unter Beachtung sprachregionaler Gegebenheiten für die Lernbereiche Standardsprache und Fremdsprachen gleich.

Im Zusammenhang mit dem Einbringen von betrieblichen Prozessen in die Berufsfachschule werden die Möglichkeiten der einzelnen Branchen reduziert. Die Ausbildungseinheiten (AE) werden voraussichtlich durch Unterrichtseinheiten „Vertiefung und Vernetzung“ (Arbeitstitel, Stand Februar 2010), die fächerübergreifend in der Berufsfachschule stattfinden sollen, ersetzt.

## **6.2 Auflösung der Bildungsplangruppen - Konsequenzen**

Die im letzten Bericht erwähnten Bildungsplangruppen werden voraussichtlich im Rahmen der zukünftigen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität und eventuell innerhalb der OdA SKKAB noch eine gewisse Bedeutung haben.

Die Ausbildungs- und Prüfungsbranche HGT wird somit, wie bis anhin, über eine grosse Flexibilität gegenüber den andern Branchen haben.

## **6.3 Weiteres Vorgehen**

Ab Mitte April 2010 sollen der Entwurf der Bildungsverordnung und des Bildungsplanes der Branche HGT in die interne Vernehmlassung (Konsultation/Anhörung) geschickt werden. Diese Vernehmlassung wird adressatengerecht mittel Versand von Fragebogen und/oder persönlichen interview erfolgen. Die Ergebnisse sollten ab Mitte Juli 2010 vorliegen, so dass allfällige Korrekturen noch vor der Ticketeingabe im Herbst 2010 erfolgen können.

## 7 Abkürzungsverzeichnis

| <b>Abkürzung</b> | <b>Bedeutung</b>                           |
|------------------|--|
| AE               | Ausbildungseinheiten                       |
| AG MLG           | Arbeitsgruppe Modelllehrgang               |
| ALS              | Arbeits- und Lernsituation                 |
| BB               | Berufsbildner                              |
| BK               | Branchenkunde                              |
| BiVo             | Bildungsverordnung                         |
| GS               | GastroSuisse                               |
| HGT              | Hotel-Gastro-Tourismus                     |
| H&Gf             | Hotel & Gastro <i>formation</i>            |
| H&GU             | Hotel & Gastro Union                       |
| HHS              | Hotel-Handelsschule                        |
| HS               | hotelleriesuisse                           |
| IKA              | Information, Kommunikation, Administration |
| LAP              | Lehrabschlussprüfung                       |
| LL               | Lernende                                   |
| KK               | Kurskommission                             |
| MLG              | Modelllehrgang                             |
| QV               | Qualifikationsverfahren                    |
| PE               | Prozesseinheit                             |
| PEX              | Prüfungsexperte                            |
| VSTM             | Verband Schweizer Tourismus-Manager        |
| W&G              | Wirtschaft und Gesellschaft                |
| üK               | überbetriebliche Kurse                     |
| üK-L             | üK-Leiter                                  |